

**LAGEBERICHT**  
**FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**1. SEPTEMBER 2016 BIS 31. AUGUST 2017**

**I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2016/2017**

**1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2016/2017**

Auch in der Spielzeit 2016/2017 haben die öffentlichen Finanzen einen unverändert hohen Konsolidierungsdruck auf die deutschen Orchester bewirkt, bei denen es sich um personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Personalkosten und dadurch begrenzter kurzzeitig realisierbarer Konsolidierungspotentiale handelt. Wegen des notwendigen Finanzbedarfs der Kultureinrichtungen stehen deshalb gerade die Fragen der Effektivität und Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtungen unverändert im Blickfeld von Politik und Öffentlichkeit.

Für das Vorjahr (Spielzeit 2015/2016) zeigt die Auswertung der Spielzeitdaten<sup>1</sup> stabile Verhältnisse: So sind die Besucherzahlen der öffentlich getragenen Theater und Orchester einschließlich der Gastspiele mit rd. 21 Mio. Zuschauern stabil geblieben. Insgesamt waren 44.237 Personen (Vorjahr 44.143) fest in den Theatern und Orchestern angestellt, einschließlich der Musiker der selbstständigen Orchester und Rundfunkorchester. Die öffentlichen Zuschüsse wurden von rund 2,43 Milliarden Euro auf nunmehr gut 2,5 Milliarden Euro erhöht, dies entspricht einem Zuwachs von 3,1%.

Vor diesem Hintergrund besteht nach wie vor die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen (z.B. das Sponsoring) zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, so z.B. das vom Gürzenich-Orchester betriebene Projekt GO-Plus oder das ohrenauf!-Projekt für jüngere Musikliebhaber und Familien, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen. Aus der Sicht der Orchester selbst ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

---

\* Quelle: Theaterstatistik 2015/2016 des deutschen Bühnenvereins, Heft 51, Köln 2017

## **2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2016/2017**

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden. Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Strawinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert op. 102, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ von Richard Strauss oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Die Saison 2016/17 war durch zwei Schwerpunktthemen geprägt: Zum einen galt Johannes Brahms und seiner Beziehung zu Köln ein spezieller Fokus, zum anderen erkundete das Gürzenich-Orchester die hierzulande weniger bekannte Musik Großbritanniens. Große Begeisterung erregte Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth unter anderem mit einem durch Gesprächskonzerte und Vorträge angereicherten Wochenende rund um das Schaffen von Camille Saint-Saëns.

Das Orchester spielte 36 reguläre Abonnementkonzerte sowie 26 weitere Konzerte in Köln, darunter ein Jubiläumskonzert anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kölner Philharmonie, ein Konzert im Kölner Dom, ein Benefizkonzert, sechs Kammerkonzerte, drei Florakonzerte, fünf Schulkonzerte, zwei Konzerte im Rahmen der Kooperation mit KölnMusik „Singen mit Klasse“, ein Neujahrskonzert, ein Ohrenauf!-Familienkonzert, ein Passionskonzert und ein Kooperationskonzert mit der Rheinischen Musikschule „Fluchtwege“. Drei weitere Konzerte erfolgten als Gastspiele in Seoul, Peking und Schanghai. In der Oper war das Orchester in 131 Vorstellungen in 20 Produktionen sowie in der Kinderoper mit 30 Vorstellungen in 2 Produktionen beschäftigt.

Mit einem Konzert („in situ“) in den Sartory-Sälen setzte das Orchester seine Erkundung neuer Spielorte in der Stadt fort. Es bot den Rahmen für die Aufführung des zweiten Teiles der Köln-Trilogie von Philippe Manoury, von 2015-2019 „Komponist für Köln“ des Gürzenich-Orchesters. Neuer und experimenteller Musik gab das Gürzenich-Orchester Köln auch in der Außenspielstätte der Bühnen Köln am Offenbach einen besonderen Raum: Gemeinsam mit Musikern der freien Szene Köln und Musikern des Gürzenich-Orchesters erarbeitete der Dirigent Ilan Volkov dieses besondere Projekt („tectonics“), in dem das Orchester auch seine Verbundenheit mit der freien Szene Kölns zum Ausdruck brachte.

Ein Höhepunkt der Spielzeit war die Tournee des Orchesters nach Asien mit Konzerten in Seoul, Beijing und Shanghai. Auf dem Programm stand neben Anton Webers »Passacaglia«, Ludwig van Beethovens Konzert für Violine und Orchester D-Dur mit der Solistin Vilde Frang (Geige), der Sinfonie Nr. 2 D-Dur Johannes Brahms auch die Sinfonie Nr. 5 von Gustav Mahler, dirigiert von François-Xavier Roth. Im Anschluss an die Tournee wurde diese Sinfonie in Kooperation mit dem Label harmonia mundi im Studio produziert. Die in den vorangegangenen Jahren intensiv verfolgte CD-Tätigkeit konnte so in der Saison 2016/17 erfolgreich fortgeführt werden.

Daneben baute das Gürzenich-Orchester jedoch auch sein digitales Standbein im Internet aus: das begonnen Projekt GO Plus wurde mit Live-Streams auf ein neues technisches und künstlerisches Level gehoben.

Unter den hochkarätigen Gästen der Saison finden sich Namen wie Michael Barenboim, Leonidas Kavakos, Sally Matthews, Krešimir Stražanac, Renaud Capuçon, Daniel Roth, Anja Harteros, Vilde Frang, Francesca Dego, Camilla Tilling, Albrecht Meyer, Nicolas Altstaedt, aber auch die Dirigenten Daniele Rustioni, Dmitrij Kitajenko, Michael Sanderling, Sir Roger Norrington, Markus Stenz, Ilan Volkov und Lahav Shani.

In einem Konzert gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester unter der Leitung beider Chefdirigenten wurde das 30jährige Jubiläum der Kölner Philharmonie gefeiert. Es wurde gekrönt durch eine Uraufführung von Vito Zurajs Konzert für zwei Orchester und zwei Dirigenten.

Aus dem Bereich der großen Sinfonik standen unter anderem Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 5 cis-Moll (1901–1903), Anton Bruckners Sinfonie Nr. 8 c-Moll (1890), Peter Iljitsch Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 f-Moll (1876/1877), Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 7 A-Dur (1811–1812), Joseph Haydns Sinfonie Nr. 26 d-Moll »Lamentatione« (1768), Edward Elgars Sinfonie Nr. 1 As-Dur (1907–1908), Johannes Brahms Sinfonie Nr. 2 D-Dur (1877), Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie Nr. 38 D-Dur (1786) »Prager Sinfonie« und Johannes Brahms Sinfonie Nr. 4 e-Moll (1884–1885) auf dem Programm.

Zum ausgefalleneren Repertoire gehörten z.B. Helmut Lachenmanns »Tableau« für Orchester (1988/1989) und Unsuk Chins »Le silence des Sirènes« für Sopran und Orchester (2014), das Oboenkonzert von Frigyes Hidas (1958), aber auch William Walton Erste Sinfonie.

Bei den viel beachteten Solistenkonzerten reichte das Spektrum neben den zuvor genannten Konzerten von Béla Bartóks Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 (1937–1938), Jacques Iberts Konzert für Flöte und Orchester (1934), Johannes Brahms Konzert für Violine und Orchester D-Dur (1878) über Igor Strawinskys Konzert in D für Violine und Orchester (1931), Camille Saint-Saëns' Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 F-Dur (1896) und Wolfgang Amadeus Mozarts Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur (1775) bis hin zu Dmitrij Schostakowitschs Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester Nr. 1 c-Moll (1933).

Einen Höhepunkt der Saison bildete das Festkonzert am Sonntag, dem 11.9.2016, in dem Chefdirigent François-Xavier Roth zwei Werke, die erstmals vom Orchester (in Deutschland) uraufgeführt wurden, verband. An weiteren Sonderprojekten sind das beliebte Neujahrskonzert sowie die Kooperation mit der Rheinischen Musikschule „Fluchtwege“ zu nennen. Im Kölner Staatenhaus produzierte das Orchester ein „szenisches Konzert“ zum Thema „Flucht“, an dem neben Schauspielern des Schauspiel Köln auch der in Köln lebende und in seiner Heimat politisch verfolgte Sänger Shahin Najafi beteiligt war. Mit diesen Projekten unterstrich das Gürzenich-Orchester Köln seine besondere Verbindung zur Stadt Köln und betonte die Wichtigkeit interdisziplinärer künstlerischer Verknüpfungen.

Im Bereich der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren konnte das Gesamtprogramm mit Orchester noch einmal erweitert werden. Neben der bekannten Kooperation mit dem Jugendsinfonieorchester der Rheinischen Musikschule sowie mit der KölnMusik („Singen mit Klasse“) gab es fünf ohrenauf!-Schulkonzerte, regelmäßige „Unterwegs-Konzerte“ für Kindergartenkinder sowie für Senioren und ein Familienkonzert im Dezember.

**3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2016/2017****a) Leistungsdaten**

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln führten im Wirtschaftsjahr 2016/2017 zu folgenden Leistungsdaten:

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
a) Eigenveranstaltungen					
1. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.253	5.504	88,02	101
2. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.469	6.230	96,31	116
3. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.285	5.782	92,00	107
4. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.350	6.273	98,79	115
5. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.272	6.085	97,02	114
6. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.386	6.072	95,08	111
7. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.382	6.075	95,19	114
8. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.177	5.796	93,83	108
9. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.293	5.774	91,75	106
10. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.207	5.619	90,53	106
11. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.125	5.581	91,12	105
12. Sinfoniekonzert 2016/2017	3	6.179	5.731	92,75	107
Sinfoniekonzerte gesamt	36	75.378	70.522	93,56	1.310
1. Kammerkonzert 2016/2017	1	257	163	63,42	1
2. Kammerkonzert 2016/2017	1	313	195	62,30	2
3. Kammerkonzert 2016/2017	1	341	244	71,55	3
4. Kammerkonzert 2016/2017	1	341	224	65,69	2
5. Kammerkonzert 2016/2017	1	257	174	67,70	2
6. Kammerkonzert 2016/2017	1	257	171	66,54	2
Kammerkonzerte gesamt	6	1.766	1.171	66,31	12
Konzertreihen gesamt	42	77.144	71.693	92,93	1.322
Festkonzert Saisoneröffnung	1	2.136	2.091	97,89	36
Benefizkonzert	1	2.146	2.142	99,81	60
Kammerkonzerte in der Flora	3	1.080	730	67,59	14
Sonderkonzert Familie	1	1.790	1.222	68,27	12
Sonderkonzerte Kinder	5	4.771	4.622	96,88	21
Sonderkonzerte	11	11.923	10.807	90,64	143
Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag	53	89.067	82.500	92,63	1.465

Veranstaltung	Anzahl Veranstaltungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
<b>Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag</b>	<b>53</b>	<b>89.067</b>	<b>82.500</b>	<b>92,63</b>	<b>1.465</b>
<b>b) Kooperationen* / Gastspiele</b>					
Neujahreskonzert	1	2.094	2.080	99,33	60
Jubiläumskonzert	1	2.094	2.021	96,51	14
Sonderkonzert Johannespassion	1	2.157	2.147	99,54	59
Jugendförderkonzert "fluchtwege"	1	200	102	51,00	4
Sonderkonzert "in situ"	1	536	185	34,51	2
Saint Saens Suite 01	1	150	69	46,00	1
<b>Kooperationen gesamt</b>	<b>6</b>	<b>7.231</b>	<b>6.604</b>	<b>91,33</b>	<b>140</b>
<b>c) Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten</b>					
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	161				7.187
sonstige Aktivitäten	0				221
<b>Fremdveranstaltungen gesamt</b>	<b>161</b>				<b>7.408</b>
<b>Leistungsdaten gesamt</b>	<b>220</b>	<b>96.298</b>	<b>89.104</b>	<b>92,53</b>	<b>9.013</b>

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2016/2017 mit dem Vorjahr zeigt, dass sich die Anzahl der Eigenveranstaltungen um eine Veranstaltung (+1,9%) erhöht hat. Parallel dazu stieg auch die Anzahl der Besucher um 3.899 (4,9%) auf 82.500. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen erhöhte sich in der Spielzeit dabei geringfügig um 0,36% von 92,27% auf 92,63%. Bei den Erlösen war im gleichen Zeitraum ein Anstieg um TEUR 183 bzw. 14,3% (davon Sinfoniekonzerte TEUR +148 bzw. 11,3%, Kammerkonzerte unverändert, Sonderkonzerte TEUR 35 bzw. 24,5%) festzustellen. Die durchschnittliche Einnahme je Besucher erhöhte sich in der Spielzeit 2016/2017 von EUR 16,31 um EUR 1,45 bzw. 8,9% auf EUR 17,76.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 161, und damit 43 Veranstaltungen mehr (+36,4%) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Dabei stieg die Gesamtvergütung für die Opernbespielung um TEUR 39 (0,6%).

#### **b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich**

Nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von TEUR 124 erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Wirtschaftsjahr 2016/2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 238.

Eine Analyse dieses Fehlbetrages zeigt, dass sich dieser aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 397 (im Vorjahr TEUR +327), einem negativen Investitionsergebnis von TEUR 79 (im Vorjahr TEUR -68), einem negativen Finanzergebnis von TEUR 314 (im Vorjahr TEUR -332) sowie einem

positiven neutralen Ergebnis von TEUR 552 (im Vorjahr TEUR +197) zusammensetzt. Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 22.9.2016 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahreszahlen<sup>1</sup> gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 2015/16		
	Wj. 2016/17		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse								
Opernbespielung	7.187	39,0	7.290	-103	-1,4	7.148	+39	+0,5
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.605	8,7	1.367	+238	+17,4	1.356	+249	+18,4
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	74	0,4	60	+14	+23,3	100	-26	-26,0
Sponsoringserträge	147	0,8	120	+27	+22,5	0	+147	.
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	32	0,2	0	+32	.	-39	+71	-182,1
sonstige betriebliche Erträge	115	0,6	50	+65	+130,0	237	-122	-51,5
Eigenleistung	9.160	49,8	8.887	+273	+3,1	8.802	+358	+4,1
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	8.794	47,8	8.687	+107	+1,2	8.298	+496	+6,0
Betriebskostenzuschuss Land	452	2,5	447	+5	+1,1	447	+5	+1,1
betriebliche Erträge	18.406	100,0	18.021	+385	+2,1	17.547	+859	+4,9
Materialaufwand	-3.522	-19,1	-3.066	-456	-14,9	-3.081	-441	-14,3
Personalaufwand	-13.596	-73,9	-13.523	-73	-0,5	-12.991	-605	-4,7
Verwaltungsaufwendungen	-850	-4,6	-789	-61	-7,7	-628	-222	-35,4
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-753	-4,1	-700	-53	-7,6	-491	-262	-53,4
übrige	-82	-0,4	0	-82	.	-29	-53	-182,8
betriebliche Aufwendungen	-18.803	-102,2	-18.078	-725	-4,0	-17.220	-1.583	-9,2
<b>Betriebsergebnis</b>	-397	-2,2	-57	-340	.	327	-724	+221,4
Investitionszuschüsse	5	0,0	0	+5	.	0	+5	.
Erträge Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9	0,0	0	+9	.	10	-1	-10,0
Aufwendungen Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-5	0,0	0	-5	.	0	-5	.
planmäßige Abschreibungen	-88	-0,5	-79	-9	-11,4	-78	-10	-12,8
<b>Investitionsergebnis</b>	-79	-0,4	-79	+0	+0,0	-68	-11	-16,2
<b>Finanzergebnis</b>	-314	-1,7	1	-315	.	-332	+18	+5,4
<b>Neutrales Ergebnis</b>	552	3,0	0	+552	.	197	+355	+180,2
<b>Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	-238	-1,3	-135	-103	+76,3	124	-362	-291,9
Gewinnvortrag	1.044	5,7	1.044	+0	+0,0	913	+131	+14,3
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	5	0,0	146	-141	-96,6	7	-2	-28,6
<b>Bilanzgewinn</b>	811	4,4	1.055	-244	-23,1	1.044	-233	-22,3

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Umgliederungen im Postenausweis entsprechend den Vorgaben des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 340 unterschritten wurde.

Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses standen dem Orchester aus der Opernbespielung sowie dem eigenen Konzertbetrieb insgesamt TEUR 18.406 und - im Vergleich zum Planansatz - TEUR 385 (2,1%) mehr an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung. Die angestiegenen Erträge sind dabei im Wesentlichen auf einen gegenüber der Planung nachträglich erhöhten Betriebskostenzuschuss (TEUR 107 bzw. 1,2%), gestiegene Erlöse aus Kartenverkäufen im Konzertbetrieb (TEUR 252 bzw. 17,7%), höher ausgefallene Sponsoringerträge (TEUR 27 bzw. 22,5%) sowie eine Bestandserhöhung bei den unfertigen Produktionen (TEUR 32) zurückzuführen. Dem stand ein Rückgang der Erlöse aus der Opernbespielung um TEUR 103 (1,4%) gegenüber.

Zeitgleich wurden die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 725 bzw. 4,0% gegenüber den budgetierten Ansätzen überschritten. Zu dieser Entwicklung trugen Mehrkosten in Höhe von TEUR 456 bzw. 14,9% im Materialaufwand in Form bezogener Leistungen, TEUR 73 bzw. 0,5% bei den Personalaufwendungen, TEUR 61 bzw. 7,7% bei den Verwaltungsaufwendungen, TEUR 53 bzw. 7,6% bei den Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie TEUR 82 bei den übrigen betrieblichen Kosten bei. Der Zuwachs bei den Materialaufwendungen wurde im Wesentlichen durch die gegenüber der Planung gestiegenen Gagen und Honorare (TEUR 252 bzw. 17,4%) sowie Kosten für den Streamingdienst GO-Plus (TEUR 146 bzw. 81,1%) verursacht. Insbesondere bei den gestiegenen Material-, Verwaltungs- und Werbeaufwendungen wirkten sich nicht zuletzt auch Mehrkosten der Asien-Tournee (8.-19.2.2017) aus, die gemäß Wirtschaftsplan durch eine Auflösung der Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 146 kompensiert werden sollten.

Im Periodenvergleich reduzierte sich das günstige positive Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 327 deutlich um TEUR 714 bzw. 218,3% auf TEUR -397. Die betrieblichen Erträge lagen dabei insgesamt um TEUR 859 bzw. 4,9% über dem Vorjahreswert, wobei die Ertragssteigerungen vor allem auf den erhöhten Betriebskostenzuschuss (TEUR 496 bzw. 6,0%), höhere Einnahmen aus Kartenverkäufen (TEUR 223 bzw. 15,3%) sowie neu akquirierte Sponsoringerträge (TEUR 147) zurückzuführen waren.



Der verbesserten Situation bei den betrieblichen Erträgen standen in 2016/2017 im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich höhere betriebliche Kosten (TEUR 1.583 bzw. 9,2%) gegenüber. So überschritten vor allem die Materialkosten um TEUR 441 bzw. 14,3%, die Personalkosten um TEUR 605 bzw. 4,7 %, die Verwaltungsaufwendungen um TEUR 222 bzw. 35,4% und die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit um TEUR 262 bzw. 53,4% den vorjährigen Kostenansatz. Bei den Materialaufwendungen fielen dabei im Wesentlichen Zuwächse der Kosten für Gagen und Honorare (TEUR +227 bzw. +15,4%) und das Streaming-Projekt GO-Plus (TEUR +110 bzw. +50,9%) ins Gewicht. Die gestiegenen Verwaltungskosten sind vor allem auf Zuwächse bei den Personalnebenkosten (TEUR +184 bzw. +471,8%) und hier auf die durch die Asien-Tournee bedingten zusätzlichen Reisekosten zurückzuführen. Im Bereich der Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit lag vor allem der Marketingbedarf (Plakate, Folien, Transparente) infolge verstärkter Werbeaktivitäten deutlich (TEUR +253 bzw. +52,7%) über dem Vorjahreswert.

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2016/2017 bilden die laufenden Personalkosten mit 73,8% (im Vorjahr 74,0 %) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Berichtsjahr setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge <sup>1</sup>	10.679	10.402	+277	+2,7
Soziale Abgaben <sup>1</sup>	1.640	1.504	+136	+9,0
Aufwendungen für Altersversorgung	688	649	+39	+6,0
Aufwendungen für Unterstützung	589	436	+153	+35,1
	13.596	12.991	+605	+4,7

Im Bereich der laufenden Personalaufwendungen erhöhten sich - vor dem Hintergrund eines geringfügig gestiegenen durchschnittlichen Personalbestands - im Vergleich zum Vorjahr die Bezüge der angestellten Künstler und sonstigen Mitarbeiter um TEUR 277 (+2,7%) und der gesetzlichen Sozialabgaben um TEUR 136 (+9,0%). Die Beihilfeaufwendungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um TEUR 153 (+35,1%) infolge gestiegener durchschnittlicher Beihilfezahlungen. Bei den Aufwendungen für die Altersversorgung unter Einschluss der Veränderung der Pensionsrückstellungen betrug der Zuwachs TEUR 39 (+6,0%).

<sup>1</sup> Im Personalaufwand 2016/2017 gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR 13.501) sind zusätzlich noch Kostenreduzierungen im Zusammenhang mit der Veränderung einer Drohverlustrückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus einem Anstellungsverhältnis (TEUR 85) verrechnet. Innerhalb der Ertragslage 2016/2017 werden diese dem neutralen Ergebnis zugeordnet.

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 folgende Daten aus:

	30.11.16	29.02.17	31.05.17	31.08.17	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2016/2017
Besetzte Stellen						
Beschäftigte nach TVöD	9,58	9,58	8,83	8,58	9,14	13,50
künstlerische Angestellte	129,45	129,95	129,45	130,81	129,92	137,00
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	139,24	139,74	138,49	139,60	139,27	150,50
zum Vergleich Vorjahr	(139,82)	(142,82)	(137,85)	(139,46)	(136,35)	(150,50)
Beschäftigte						
Beschäftigte nach TVöD	12,00	13,00	12,00	12,00	12,25	
künstlerische Angestellte	135,00	136,00	137,00	139,00	136,75	
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Platzanweiser	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
	149,00	151,00	151,00	153,00	151,00	
zum Vergleich Vorjahr	(149,00)	(151,00)	(151,00)	(145,00)	(149,00)	

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen liegt in 2016/2017 mit durchschnittlich 139,27 um 11,23 Stellen bzw. 7,5% unter dem Planansatz (150,50).

Im Rahmen des Investitionsergebnisses wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Orchesters nur zum Teil durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen kompensiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend den Abschreibungen auf die in den Vorjahren bezuschussten bzw. von der Stadt zum 1.9.2000 übertragenen Anlagegüter kontinuierlich ertragswirksam aufgelöst.

Auch im Wirtschaftsjahr 2016/2017 standen dem Orchester ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Infolge des unter den Zinsaufwendungen auszuweisenden Aufzinsungsaufwandes der langfristigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 314 wurde - wie in den Vorjahren - ein negatives Finanzergebnis erzielt.

Das neutrale Ergebnis fiel in 2016/2017 mit TEUR 552 erneut positiv aus. Im Wesentlichen ist dies auf Auflösungserträge (TEUR 401) im Bereich der Rückstellungen zurückzuführen. Allein bei den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen mussten Rückstellungen in Höhe von TEUR 393 infolge von Sterbefällen aufgelöst werden. Des Weiteren wurden Kostenreduzierungen im Zusammenhang mit der stichtagsbezogenen Bewertung einer Rückstellung für drohende Verluste im Personalbereich (TEUR 85), Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 43) sowie Versicherungsentschädigungen (TEUR 23) in das neutrale Ergebnis einbezogen.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Orchester damit in der Spielzeit 2016/2017 mittels der vereinnahmten Betriebskostenzuschüsse, der Erträge aus der Opernbespielung und der übrigen selbst erwirtschafteten Erträge kein vollständig ausgeglichenes ordentliches Ergebnis (Summe aus Betriebs-, Investitions- und Finanzergebnis) erwirtschaften. Vielmehr stellte sich hier eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 790 ein. Nur unter Einschluss des positiven neutralen Ergebnisses konnte für die Spielzeit 2016/2017 diese Unterdeckung zu einem großen Teil kompensiert und damit letztlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 238 erzielt werden.

### **c) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.8.2017		31.8.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	726	6,1	625	5,0	+101	+16,2
Forderung aus Ausgliederung der eigen- betriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	5.846	49,2	6.346	50,4	-500	-7,9
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	6.572	55,3	6.971	55,4	-399	-5,7
Vorräte	61	0,5	32	0,3	+29	+90,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.508	21,1	1.558	12,4	+950	+61,0
Flüssige Mittel	2.684	22,6	3.978	31,6	-1.294	-32,5
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	5.253	44,2	5.568	44,2	-315	-5,7
Rechnungsabgrenzungsposten	56	0,5	46	0,4	+10	+21,7
Vermögen insgesamt	11.881	100,0	12.585	100,0	-704	-5,6
<b>Kapital</b>						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.639	22,2	2.644	21,0	-5	-0,2
Bilanzgewinn	811	6,8	1.044	8,3	-233	-22,3
Eigenkapital	3.475	29,2	3.713	29,5	-238	-6,4
Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	63	0,5	66	0,5	-3	-4,5
Sonderposten	63	0,5	66	0,5	-3	-4,5
Pensionsrückstellungen	1.851	15,6	2.138	17,0	-287	-13,4
Sonstige Rückstellungen	3.896	32,8	3.682	29,3	+214	+5,8
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	5.747	48,4	5.820	46,2	-73	-1,3
Steuerrückstellungen	49	0,4	40	0,3	+9	+22,5
Sonstige Rückstellungen	1.037	8,7	894	7,1	+143	+16,0
Verbindlichkeiten	330	2,8	850	6,8	-520	-61,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.416	11,9	1.784	14,2	-368	-20,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.180	9,9	1.202	9,6	-22	-1,8
Kapital insgesamt	11.881	100,0	12.585	100,0	-704	-5,6

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2017 eine Eigenkapitalquote<sup>1</sup> von 29,8% (im Vorjahr 30,0%), einen Verschuldungsgrad<sup>2</sup> von 60,2% (zum 31.8.2016 60,4%) sowie einen Anlagendeckungsgrad<sup>3</sup> von 487,3% (zum 31.8.2016 605,0%). Die Investitionsquote<sup>4</sup> lag im Wirtschaftsjahr 2016/2017 bei 36,3% (im Vorjahr 32,0%).

<sup>1</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

<sup>2</sup> Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

<sup>3</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

<sup>4</sup> Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Wirtschaftsjahres

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2016/2017 TEUR 8.794 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 22.9.2016 (TEUR 8.687 zuzüglich eines nachträglichen Ausgleichs für Tarifierhöhungen in Höhe von TEUR 127 abzüglich eines Ausgleichsbetrags von TEUR 20 für Zweitfreikarten) zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2016 und 31.8.2017 ergab sich ergebnisbedingt eine Verschlechterung der Liquidität des Orchesters um TEUR 1.294, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2016/2017	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-238	124
Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	88	78
Buchgewinne (-)/ Buchverluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-43	-40
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (+)	5	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (-)	-9	-10
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Personal- rückstellungen	-56	33
Cashflow	-253	185
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Aktiva	-487	949
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Passiva	-407	-575
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.147	559
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	80	43
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-227	-171
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147	-128
Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.294	431

Die Verschlechterung der Liquidität resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Orchesters (TEUR -1.147) und hier vor allem aus dem Ergebnisrückgang sowie dem Anstieg der Kapitalbindung in stichtagsbezogenen Zahlungsansprüchen gegen die Bühnen der Stadt Köln. Weiterhin trugen Auszahlungen für Investitionen (TEUR 227) unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus Anlageabgängen (+TEUR 80) zur Veränderung des Finanzmittelfonds zu den beiden Bilanzstichtagen bei.

#### 4. Prüfungsfeststellungen nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes im Rahmen der Vorjahresprüfung (1.9.2015 – 31.8.2016)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNBACH GmbH hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 12.5.2017 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 1.9.2015 bis 31.8.2016 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 106 Abs. 1 GO NRW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

## II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 2. Quartal des Wirtschaftsjahres 2017/2018 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters positiv im Rahmen des in der Sitzung vom 19.12.2017 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2017/2018.

Zusammengefasst weist die Ergebnisplanung 2017/2018 folgende Eckdaten aus:

	2017/2018
	TEUR
Umsatzerlöse	8.776
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	587
	9.363
Materialaufwendungen	2.854
Personalaufwendungen	14.257
Abschreibungen	79
Verwaltungsaufwand	610
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	998
CD-Produktionen *	55
Tourneen *	74
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-9.564
Betriebskostenzuschuss	9.738
Überschuss	174

In Anbetracht dieses positiven Planergebnisses hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der laufenden Tilgung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 ist unverändert die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 79 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres zum Ausgleich der Abschreibungen abgedeckt werden.

Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW erforderlichen Risikofrüherkennungssystems ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts weitergeführt worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/Chancenmanagement, das ständig zu ergänzen und zu aktualisieren ist, wurde per 31.8.2017 erneut eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesen zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen werden fortgesetzt. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Köln, den 31. März 2018



François-Xavier Roth  
Künstlerischer Betriebsleiter



Dr. Isabell Nehmeyer-Srocke  
Geschäftsführende Direktorin